

Die Fortsetzung ist bereits geplant

HELMUT ROTH Der Lyrik-Autor aus Alsbach wechselt das Genre und schreibt schon am zweiten Teil

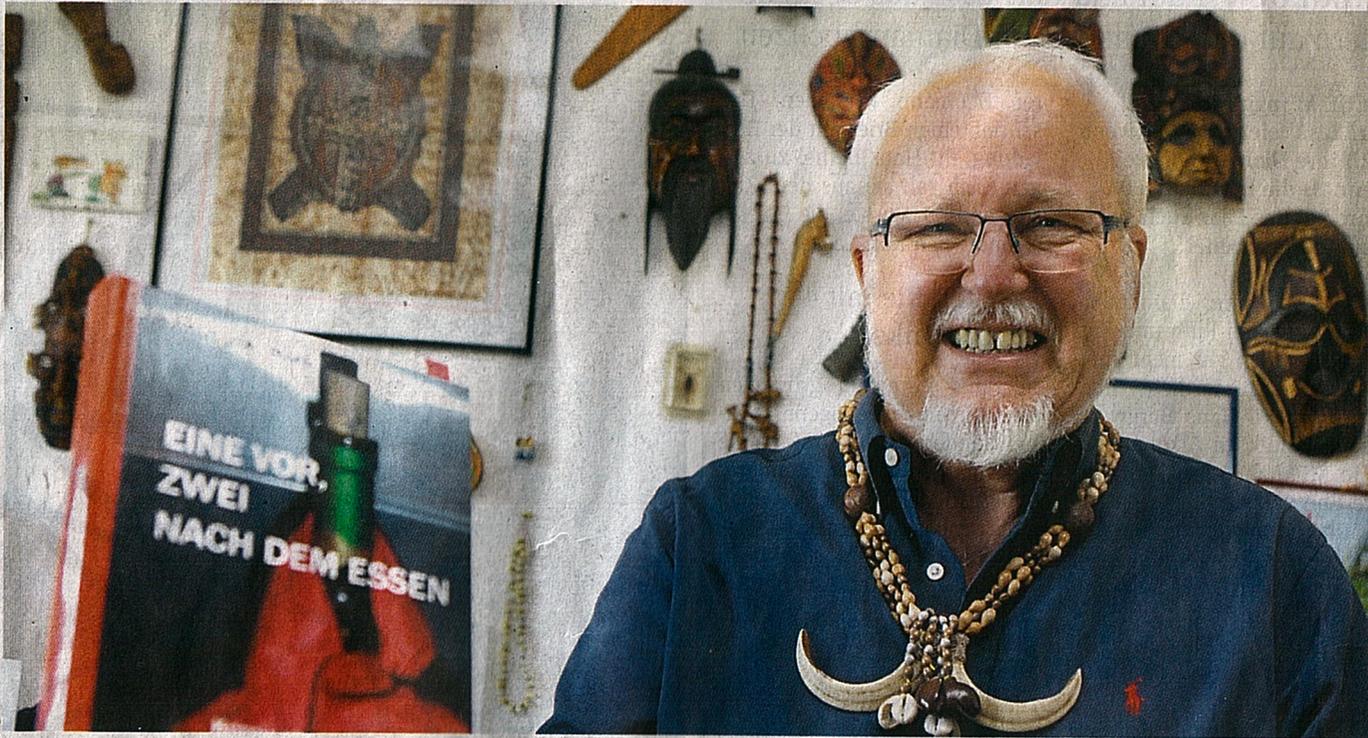
VON CLAUDIA STEHLE

ALSBACH-HÄHNLEIN. Nach zwei Lyrikbänden hat der Alsbacher Autor Helmut J.A. Roth nun seinen Prosa-Erstling „Eine vor, zwei nach dem Essen“ vorgelegt.

„Die Idee zu diesem besonderen Roman entstand bei mir durch die Erinnerung an mein Berufsleben als Biologe in der Pharmazie“, verrät er im Gespräch mit dem ECHO über seinen Einstieg in die Welt der Kriminalschriftsteller. Acht Monate hat er an den rund 250 Seiten gearbeitet und dann vier Monate nach dem passenden Verleger gesucht, bevor er in einem Darmstädter Verlag fündig wurde. Die Geschichte, die er in seinem Roman erzählt, spielt im Pharmazeutenumilieu und Roth hat in dieser unterhaltsamen Erzählform sein Insiderwissen aus vielen Jahren Berufserfahrung mit eingepackt.

Aufgrund der langen Suche nach einem Verlag – auch darüber könnte er eigentlich einen unterhaltsamen Roman schreiben – hat Roth sein Buch schon vor dem offiziellen Erscheinen bei Lesungen aus dem Manuskript vorgestellt und positive Reaktionen aus dem Publikum erhalten.

„Ich selbst sehe gern Krimis wie die amerikanische „Castle“-Serie, lese gern Krimis und schätze vor allem die Arbeiten der ‚Queen of Crime‘ Agatha Christie und die Romane von Edgar Wallace“, berichtet Roth und verweist auf seine eigene



Autor Helmut Roth aus Alsbach hat ein neues Buch herausgebracht.

FOTO: ANDRÉ HIRTZ

umfangreiche Sammlung mit Romanen seiner beiden Lieblingsautoren.

Bei der Gestaltung seines Romans hat er seine Leser im Sinn, wenn er ihnen als Lektürehilfe ein „Who is Who“ im Roman mit den handelnden Figuren von A wie Alsbach, Cornelius bis Y wie Dr. Yes, dem Mitglied eines karibisch-mexikanischen Drogenkartells voran stellt. Auch die einzelnen Kapitel und Unterkapitel hat er mit Überschriften versehen, um den Leser auf deren Inhalt einzustimmen.

Vier Leichen und drei Kollateralleichen sind die blutige Aus-

beute dieses Romans, der zwar auch an Handlungsorten in Hessen spielt wie Alsbach, Pfungstadt, Darmstadt oder Frankfurt, der aber nach Roths eigenem Verständnis nicht in die Kategorie der in jüngster Zeit beliebt gewordenen Heimatkrimis gehören soll. Dabei sind aber Höhlen, Geheimgänge und das Alsbacher Schloss Handlungsorte von zentraler Bedeutung aus Roths unmittelbarer Nachbarschaft.

Erzählt wie in gut lesbaren und flüssiger Sprache, wie zwei betuchte deutsche Apothekerfamilien in den internationalen Drogenumpf geraten, wobei es

bei den Geschäften um viel Geld geht, um kriminelle Energie und illegale internationale Aktivitäten, die selbst für die Polizei zunächst undurchsichtig bleiben.

Skrupellose Machenschaften einer international arbeitenden Drogenmafia ziehen Handlungsfäden von Mexiko und der Karibik bis nach Bremen und Frankfurt. Dabei treibt Roth als der allwissende Autor selbst sein Spiel mit dem Leser, indem er seine Geschichte scheinbar völlig logisch aufdröseln lässt, bevor er beim Countdown in der Gerichtsverhandlung für unvorhergesehene Überraschungen sorgt. „Eigent-

lich bleibt das Ende offen, was nach einer Fortsetzung ruft“, gesteht sein Autor selbst.

An diesem zweiten Roman sitzt er gerade und schreibt schon den nächsten Kriminalroman, der aber wie sein Vorgänger eine in sich abgeschlossene Handlung enthält, die aber dort einsetzen soll, wo der erste Kriminalroman abschließt.

Das Buch: Helmut J.A. Roth: „Eine vor, zwei nach dem Essen“, Kriminalroman, 235 Seiten, 2015 Darmstadt 14,90 Euro Soft Cover, 19,90 Hardcover.